



ALDI
SUISSE

Mehr
fürs Leben.

Klimaschutzpolitik

ALDI SUISSE





Mehr
fürs Leben.

1. Unsere Verantwortung

Als bedeutender Discounter in der Schweiz nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt wahr. ALDI SUISSE ist der Überzeugung, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn man sich globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel stellt. Die mit der Klimaveränderung einhergehenden ökologischen und sozialen Folgen – z.B. zunehmende Wetterextreme, ansteigende Meeresspiegel, schmelzende Gletscher, Nahrungs- und Wasserknappheit und steigende soziale Ungleichheiten – erfordern ein gesamtgesellschaftliches Engagement für den Klimaschutz.

Klimaschutz spielt als wesentlicher Bestandteil der Corporate Responsibility Grundsätze (CR-Grundsätze) eine zentrale Rolle in den Nachhaltigkeitsanstrengungen von ALDI SUISSE. Wir haben uns dazu bekannt, ein klimaneutral arbeitendes Unternehmen zu werden und kontinuierlich unsere Treibhausgasemissionen zu verringern. Die vorliegende Klimaschutzpolitik dient uns und unseren Geschäftspartnern als Richtlinie zur Umsetzung einer energieeffizienten und möglichst emissionsarmen Wirtschaftsweise.

2. Prinzipien und Geltungsbereich

Grundsätzlich arbeiten wir nach dem Prinzip «Reduktion vor Kompensation». Die Umsetzung unseres Klimaschutz-Engagements erfolgt in 4 Stufen:

1. Kontinuierliche Investition in Effizienzmassnahmen und alternative Technologien
2. Nutzung von Naturstrom
3. Kompensation verbleibender Treibhausgasemissionen
4. Ergänzende Massnahmen zum Klimaschutz ausserhalb unserer Betriebsprozesse und auf Produktebene

Unser tägliches Handeln geht mit dem Ausstoss von Emissionen einher. So wird beispielsweise bei der Erzeugung, beim Transport, bei der Lagerung, beim Verkauf und bei der Nutzung unserer Produkte Energie verbraucht und es werden Treibhausgase emittiert. Unterschieden wird dabei zwischen direkten und indirekten Emissionen.

Emissions-Kategorien (Scopes) nach dem Greenhouse Gas Protocol

Scope-1-Emissionen: Direkte Emissionen

Emissionen, die aus den Betriebsprozessen von ALDI SUISSE in die Atmosphäre ausgestossen werden. Der Grossteil dieser Emissionen ist unserer LKW-Flotte, der Kältetechnik, der Heizung sowie unseren Dienstfahrzeugen zuzuordnen.

Scope-2-Emissionen: Indirekte Emissionen

Emissionen, die durch zugekaufte Elektrizität und Fernwärme entstehen.

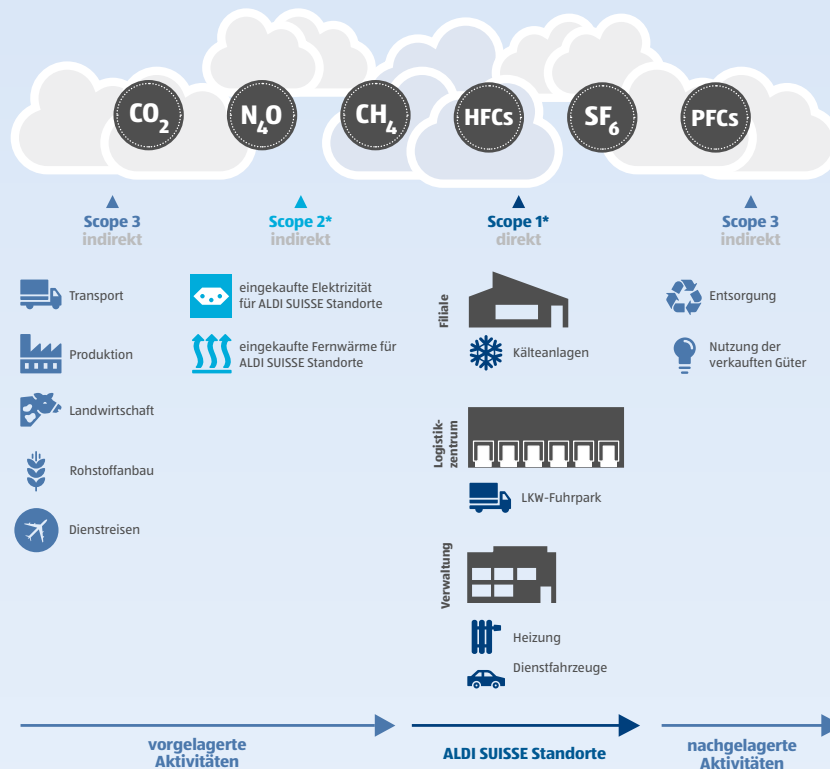
Scope-3-Emissionen: Indirekte Emissionen

Emissionen, die ausserhalb unserer eigenen Betriebsprozesse erzeugt werden.

Hierzu gehören beispielsweise Emissionen, die sich durch den Einkauf von Rohstoffen und Materialien, die Herstellung und Nutzung der Produkte, die Verpackung, Entsorgung und den Transport der Produkte durch Fremdlogistikunternehmen sowie durch Dienstreisen mit dem Flugzeug und der Bahn ergeben.



Die Grafik stellt die relevantesten Emissionen bei ALDI SUISSE dar und zeigt, wo sie in der Lieferkette entstehen:



*Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 werden in unserem CO₂-Fussabdruck systematisch erfasst. Berücksichtigt werden dabei alle sechs im Kyoto-Protokoll als relevant definierten Treibhausgase. Um einen Vergleich der Emissionen zu ermöglichen, werden diese in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet.

3. Ziele und Klimaschutzmassnahmen innerhalb der Betriebsprozesse

Klima ist ein globales Thema. Daher hat sich die Unternehmensgruppe ALDI SÜD international folgendes Ziel gesetzt: Bis 2020 soll der Ausstoss von Treibhausgasen – gemessen in CO₂-Äquivalenten pro Quadratmeter Verkaufsfläche – in jeder ALDI SÜD Landesorganisation im Vergleich zu 2012 um 30 Prozent reduziert werden. Dieses Ziel gilt entsprechend auch für ALDI SUISSE. Durch die nachfolgend aufgeführten Massnahmen sowie durch die Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen aus dem Betrieb mittels Klimaschutzprojekten erreicht und übertrifft ALDI SUISSE dieses Ziel bereits vorzeitig.

3.1 Wiederkehrende Erfassung eines betrieblichen CO₂-Fussabdrucks

Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen benötigen ein begleitendes Monitoring. Seit 2012 berechnen wir – und alle anderen ALDI SÜD-Länder – nach ISO 14064-1 und dem Greenhouse Gas Protocol alle zwei Jahre einen internationalen CO₂-Fussabdruck für unsere Standorte. Zuletzt für das Jahr 2014. Diese Klimabilanz wurde durch externe Gutachter von PriceWaterhouseCoopers nach dem internationalen Standard on Assurance Engagement (ISAE) 3410 mit einer Limited Assurance geprüft. Unseren gruppenweiten CO₂-Fussabdruck haben wir 2016 erstmalig in unserem internationalen CR-Bericht veröffentlicht. Für Standorte von ALDI SUISSE werden wir beginnend mit dem Jahr 2016 eine jährliche Erhebung durchführen. Darin einbezogen sind sämtliche Scope-1- und Scope-2-Emissionen unserer Filialen, Logistikzentren, sowie der Verwaltungsstandorte. Zusätzlich wurden Scope-3-Emissionen von Fremdlogistikunternehmen einbezogen, welche unsere Filialen beliefern.

3.2 Laufende Optimierung

Wir überwachen laufend unsere Energieverbräuche und optimieren diese, wo immer es uns möglich ist. Unser Ziel ist es, die Energieeffizienz und Klimaverträglichkeit in den Bereichen Logistikzentren, Filialen und Transport unter anderem mit folgenden Massnahmen im kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu steigern:

- Optimierung der Lüftungs- und Beleuchtungszeiten.
- Verstärkter Einsatz effizienter LED-Beleuchtung, wobei Neufilialen ausschliesslich mit LED-Beleuchtung ausgestattet werden.
- Einsatz effizienter Kühlregale und Kühltruhen.
- Nutzung von Systemen zur Wärmerückgewinnung aus der Abluft von Lüftungsanlagen und der Abwärme von Kühlsystemen zur Senkung des Bedarfes an Heizenergie.
- Einbau spezieller Kälte-Wärme-Verbundanlagen mit Fussbodenheizung, welche die Abwärme der Kühlanlagen und Backöfen zum Heizen der Filiale verwenden.
- Einsatz klimafreundlicherer Kältemittel wie Ammoniak, Propan oder CO₂. Diese Kältemittel sind um ein Vielfaches klimaverträglicher als herkömmliche H-FKW-Kältemittel. Die Gewerbekälte in Neufilialen wird ausschliesslich mit natürlichen Kältemitteln bereitgestellt.
- Optimierte Routenplanung in der Logistik.
- Mehrkammersysteme in der Logistik, die den Transport von tiefgekühlter, gekühlter und ungekühlter Ware auf ein und demselben LKW erlauben.

3.3 Bezug von Naturstrom aus Schweizer Wasserkraft

Seit dem 01.01.2014 verwendet ALDI SUISSE ausschliesslich Naturstrom aus Schweizer Wasserkraft für die über 200 Filialen, die Hauptniederlassung und die drei Verteilzentren. Neue Filialen werden zudem, sofern technisch und seitens Behörden machbar, mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet.

3.4 Kompensation verbleibender Treibhausgasemissionen

Trotz aller Optimierungs- und Reduktionsmassnahmen verursachen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unvermeidbare CO₂-Emissionen. Diese verbleibenden Treibhausgasemissionen des CO₂-Fussabdrucks von ALDI SUISSE werden gemäss Greenhouse Gas Protocol für Scope 1 und Scope 2 vollständig kompensiert. Das heisst, ALDI SUISSE investiert in sorgfältig ausgewählte Klimaschutzprojekte, sodass Emissionen ausserhalb unserer Unternehmensgrenzen vermindert bzw. gebunden werden.

ALDI SUISSE finanziert dabei nur Klimaschutzprojekte, die folgende Gütekriterien erfüllen:

- Es besteht eine thematische Nähe zum Detailhandel, das heisst Klimaschutzprojekte aus den Bereichen Lebensmittelproduktion, Kochen, Abfall und Landwirtschaft.
- Die Projekte leisten einen langfristigen Beitrag zum Klimaschutz und wären ohne die Einkünfte aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten nicht zustande gekommen.
- Die Projekte stiften einen ökologischen und sozialen Nutzen. So ist die lokale Bevölkerung in die Projekte eingebunden und profitiert beispielsweise durch die Stärkung der lokalen Wirtschaft von ihnen.
- Zur Sicherstellung dieser Ansprüche und der Professionalität von Projekten in Entwicklungsländern verfügen diese über eine hochwertige externe Validierung mit einer Gold-Standard-Zertifizierung.

Unter heutefürmorgen.ch sind die aktuell von ALDI SUISSE unterstützten Klimaschutzprojekte einsehbar.

4. Klimaschutzmassnahmen ausserhalb der Betriebsprozesse und auf Produkteebene

Aufgrund unseres Geschäftsmodells ist der Anteil von Scope-3-Emissionen, die entlang unserer vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungsketten verursacht werden, voraussichtlich deutlich höher als der unserer eigenen Betriebsprozesse. Die Erfassung und Einsparung dieser Emissionen stellt aber auch die grösste Herausforderung dar, da diese Emissionen nicht in unserem unmittelbaren Verantwortungsbereich entstehen und dadurch schwer beeinflussbar sind. Wir suchen mit unseren Dienstleistern, Geschäftspartnern, Kunden und weiteren Anspruchsgruppen stetig nach Möglichkeiten zur Optimierung klimarelevanter Prozesse ausserhalb der eigenen Betriebsprozesse und greifen dazu auf ausgewählte Massnahmen zurück.

4.1 Kompensation zusätzlicher, betriebsnaher, aber indirekter CO₂-Emissionen

ALDI SUISSE kompensiert freiwillig zusätzlich ausgewählte CO₂-Emissionen, die in den Betriebsprozessen von Dienstleistern entstehen, jedoch stark mit den eigenen Betriebsabläufen verknüpft werden können (betriebsnahe Scope-3-Emissionen). Bei der Auswahl der berücksichtigten indirekten Emissionsquellen orientiert sich ALDI SUISSE an den Vorgaben der Klimaschutzstiftung ClimatePartner zur Definition von CO₂-Neutralität.

Gemäss den Labelvorgaben für klimaneutrale Standorte von ClimatePartner werden folgende indirekte Emissionsquellen mitbilanziert und bei Unvermeidbarkeit kompensiert:

- Emissionen aus der Herstellung der von ALDI SUISSE verbrauchten Energieträger (z.B. Dieselherstellung)
- Emissionen aus Verwertungsprozessen der von uns im Betrieb verursachten Abfälle und Abwasser
- Emissionen aus der Herstellung von Verbrauchsmaterialien wie IT-Geräte oder Papier
- Emissionen aus Geschäftsflugreisen der ALDI SUISSE-Mitarbeiter

4.2 Einkaufs-Politiken mit positivem Beitrag zum Klimaschutz

Der Schutz von Regenwäldern, Torfböden und Mooren spielt eine wichtige Rolle für den Klimaschutz, da diese Ökosysteme eine grosse Menge an CO₂ speichern. Durch den Anbau und die Nutzung von Rohstoffen wie beispielsweise Palmöl und Holz sind diese Lebensräume gefährdet. Entsprechend formulieren wir Einkaufspolitik, die dieser Gefahr Rechnung tragen. Sie enthalten Vorgaben zur Herkunft und Gewinnung der Rohstoffe, die zur Produktion von ALDI SUISSE-Artikeln eingesetzt werden. Schon heute enthalten z. B. 100 Prozent unserer palmöhlhaltigen Eigenmarken-Lebensmittel ausschliesslich RSPO-labelingfähiges Palmöl gemäss unserer Palmöl-Einkaufspolitik. Im Bereich Holz und Papier ist es unser Ziel, bis 2020 für unsere Eigenmarkenartikel ausschliesslich Rohstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie aus Recyclingmaterialien zu beziehen.

4.3 Klimaschonende Produktangebote

ALDI SUISSE bietet in regelmässigen Abständen intelligente Produkte an, die den Kunden beim Energiesparen helfen können: vom Strommessgerät bis zu Zeitschaltuhren, von der Waschmaschine mit der höchsten Energieeffizienzklasse A+++ bis hin zu zahlreichen stromsparenden LED-Leuchtmitteln.

4.4 Förderung von Recycling

Ein Engagement für Recycling ist nebst Ressourcenschutz auch ein Engagement für den Klimaschutz. Alle unsere Filialen nehmen von Kunden PET-Getränkeflaschen, Batterien, Leuchtmittel, elektrische und elektronische Geräte zurück und führen diese dem stofflichen Recycling zu. Als einziger Schweizer Discounter betreibt ALDI SUISSE zudem flächendeckend ein Recycling-System für Plastikflaschen (zum Beispiel von Shampoo, Milch oder auch Wasch- und Reinigungsmitteln).



Mehr
fürs Leben.

4.5 Klimafreundliche Mobilität

Mit rund 32 Prozent ist der Verkehr die bedeutendste Quelle von Treibhausgasemissionen. Wenn die Schweizer Klimaziele erreicht werden sollen, bedarf es im Mobilitätsbereich umfassender Fortschritte und Entwicklungen bezüglich der Energieeffizienz und der Antriebstechnologien. ALDI SUISSE anerkennt das ökologische Potenzial der Elektromobilität und will deren Verbreitung und Entwicklung mit dem Zubau von Ladestationen bei ausgewählten Filialen aktiv fördern.

ALDI SUISSE verzichtet weitestgehend auf das Einfliegen von Obst und Gemüse. Der Grossteil unserer Südfrüchte wird umweltschonend per Schiff nach Europa transportiert. Kann nicht darauf verzichtet werden, kompensiert ALDI SUISSE entstandene Emissionen in hochwertigen Klimaschutzprojekten.

Trotz der Möglichkeit von Telefon- und Videokonferenzen lassen sich Geschäftsreisen nicht vollkommen vermeiden. Dienstreisen mit Dienstfahrzeugen erfassen wir bereits als Teil unseres CO₂-Fussabdruckes und kompensieren die dabei entstandenen CO₂-Emissionen entsprechend. Darüber hinaus kompensieren wir auch sämtliche Geschäftsreisen mit dem Flugzeug.

Über die Klimaschutzorganisation atmosfair bekommen Kunden von ALDI SUISSE TOURS die Möglichkeit geboten, ihren Treibhausgasausstoss bei Flugreisen berechnen zu lassen und im Rahmen der Buchung freiwillig einen Beitrag zur Kompensation der verursachten Flugemissionen zu leisten.

4.6 Bewusstseinsbildung für Klimaschutz durch Kommunikation

Wir machen unser Nachhaltigkeitsengagement unter dem Motto «Heute für Morgen» über unsere Kommunikationskanäle für Kunden erlebbar. Dabei sensibilisieren wir sie für Umwelt- und Sozialthemen – unter anderem auch für das Thema Klimaschutz.

5. Regelmässige Evaluierung

Die hier vorgestellten Massnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt und allenfalls um weitere ergänzt. Nur so kann sichergestellt werden, dass der verantwortungsvolle, klimaschonende Betrieb sichergestellt ist.